

ÜBERSETZUNG

KÖNIGREICH BELGIEN

GUTACHTEN 32.002/2
DER GESETZGEBUNGSABTEILUNG
DES STAATSRATES

Der STAATSRAT, Gesetzgebungsabteilung, zweite Kammer, der am 18. Juli 2001 von dem Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus der Deutschsprachigen Gemeinschaft gebeten wurde, innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat ein Gutachten über einen Entwurf eines Erlasses der Regierung "zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens" abzugeben, hat am 28. November 2001 folgendes Gutachten abgegeben :

Vorbemerkung

Der Erlaßentwurf zielt darauf ab, die Bedingungen für die Zulassung und den Klassenwechsel der Schüler zu ändern und bildet deshalb eine grundlegende Reform im Sinne von Artikel 5 des Gesetzes vom 29. Mai 1959 zur Abänderung bestimmter Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen. Kraft dieser Bestimmung musste der Entwurf vorab zwischen den Schulträgern abgesprochen werden. Diese Formalität wurde nach der Befassung der Gesetzgebungsabteilung erfüllt. Der Staatsrat wurde am 11. September 2001 davon informiert, daß diese Formalität erfüllt worden ist.

Allgemeine Bemerkung

Seit dem 1. Januar 1989 (Datum des Inkrafttretens von Artikel 17, § 5, der Verfassung, jetzt Artikel 24, § 5, der Verfassung) ist allein der Dekretgeber dazu ermächtigt, die wesentlichen Elemente des Unterrichtswesens hinsichtlich seiner Organisation, seiner Anerkennung und seiner Bezuschussung zu regeln ⁽¹⁾. Daraus folgt, daß

"... lorsqu'une disposition réglementaire contient une norme essentielle en matière d'enseignement, elle ne peut plus être modifiée que par décret ⁽²⁾".

Der Staatsrat hat mehrmals befunden, daß die Bedingungen für die Zulassung und den Klassenwechsel der Schüler wesentliche Elemente der Regelung bezüglich des Unterrichtswesens bilden, deren Festlegung nicht an die Regierung delegiert werden kann ⁽³⁾.

⁽¹⁾ Hinsichtlich des in Artikel 24, § 5, der Verfassung festgelegten Gesetzmäßigkeitsprinzips, siehe X. Delgrange und C. Nikis, "L'exigence de légalité en matière d'enseignement : la jurisprudence de la Cour d'Arbitrage et du Conseil d'État relative à l'article 24, § 5, de la Constitution". Administration publique, 3/2000, S. 203; B. Steen "Het legaliteitsbeginsel in onderwijsaangelegenheden (art. 24, § 5, G.W.) : een stand van zaken". T.O.R.B., 2000-2001/5-6, S. 347.

⁽²⁾ X. Delgrange und C. Nikis, op. cit., Nr. 22, S. 210.

⁽³⁾ Ibidem, insbesondere die in den Fußnoten 60 bis 62 erwähnten Gutachten, S. 226.

Die entworfenen Bestimmungen beziehen sich effektiv auf die Bedingungen für die Zulassung und den Klassenwechsel der Schüler. So kann zum Beispiel ein Schüler, der das sechste Studienjahr des Primarschulwesens nicht besucht hat und der im ersten Studienjahr B in Anwendung von Artikel 9, § 3, des königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens ⁽⁴⁾ eingetragen ist, in Anwendung von Artikel 9, § 4, des Entwurfs zum ersten Studienjahr A wechseln. Übrigens bestimmen die Artikel 9, § 4, 9, § 5*bis*, und 10, § 3, des Entwurfs ausdrücklich das Folgende :

"Der Schüler braucht die Zulassungsbedingungen des betreffenden Jahres nicht zu erfüllen."

Die Frage ist folglich, ob die entworfenen Bestimmungen durch einen Erlass verabschiedet werden können oder ob im Gegenteil ein Dekret erforderlich ist.

In dem am 23. April 1997 abgegebenen Gutachten 26.242/2 über dem Entwurf, der das Dekret der Französischen Gemeinschaft vom 24. Juli 1997 "définissant les missions prioritaires de l'enseignement fondamental et de l'enseignement secondaire et organisant les structures propres à les atteindre" geworden ist ⁽⁵⁾, hat der Staatsrat darauf hingewiesen, daß die Regierung nicht zuständig ist, folgende zum Kompetenzbereich des Dekretgebers gehörende Bestimmungen zu verabschieden :

"Les dispositions qui attribuent au Gouvernement la compétence de modifier les articles 2, § 2, et 4, § 1er, de la loi du 19 juillet 1971 précitée (article 4, alinéa 4), d'adapter le continuum pédagogique pour l'enseignement spécial et intégré (article 13, § 4), de définir les socles de compétences (article 16, § 1er), les compétences terminales (article 25, § 1er, article 35, § 1er), les compétences et savoirs communs (article 26, § 1er), les crédits d'études (articles 33, 55 à 57), les profils de formation (articles 39, 43 à 48), le répertoire des options groupées et les conditions d'admission dans les diverses années, formes et options (article 42), fixer la liste des services et fournitures dont le coût peut être répercuté sur les élèves (article 98) méconnaissent l'article 24, § 5, de la Constitution [...]."

⁽⁴⁾ Belgisches Staatsblatt vom 3. August 1984, S. 10979.

⁽⁵⁾ Belgisches Staatsblatt vom 23. September 1997, S. 27653.

Aus dem obengenannten Gutachten 26.242/2 geht deutlich hervor, daß die Bestimmungen hinsichtlich der Bedingungen für die Zulassung zu den verschiedenen Studienjahren, Formen und Wahlfächern kraft Artikel 24, § 5, der Verfassung nur durch Gesetz oder Dekret verabschiedet werden können ⁽⁶⁾.

Daraus ist zu schließen, daß die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht zuständig ist, den entworfenen Text zu verabschieden, da dieser Text in Anwendung von Artikel 24, § 5, der Verfassung Gegenstand eines Dekrets sein muß.

⁽⁶⁾ Siehe auch das am 5. Mai 1994 abgegebene Gutachten 23.100/1 über einen Entwurf eines Erlasses der Flämischen Regierung "tot wijziging van het koninklijk besluit van 29 juni 1983 betreffende de gelijke behandeling van mannen en vrouwen ten aanzien van de toegang tot de beroepsopleiding verstrekt in de onderwijsinstellingen vastgesteld ter uitvoering van de artikelen 124 en 125 van de wet van 4 augustus 1978 tot economische heroriëntering".

Die Kammer setzte sich zusammen aus

den Herren	Y. KREINS,	Kammervorsitzender,
	P. LIÉNARDY,	
	J. JAUMOTTE,	Staatsräte,
	F. DELPÉRÉE,	
	J. KIRKPATRICK,	Beisitzer der Gesetzgebungsabteilung,
Frau	B. VIGNERON,	Kanzler.

Der Bericht wurde von Frau W. VOGEL, Auditor, vorgelegt. Das Referat des Koordinationsbüros wurde von Herrn L. JANS, beigeordnetem Referendar, abgefaßt und dargelegt.

DER KANZLER,

DER VORSITZENDE,

B. VIGNERON

Y. KREINS

Das Gutachten wurde unter der Aufsicht von Frau W. VOGEL, Auditor, übersetzt.

DER HAUPTANZLER,

D. LANGBEEN